

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg mit Ergebnis 2018 sehr zufrieden

Steigendes Kundengeschäftsvolumen / Zinsspanne sinkt weiter / digitales und mobiles Banking zunehmend beliebt

München, 18. März 2019 – „Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, insbesondere der fortgesetzten Niedrigzinssituation, hat sich die Kreissparkasse auch im vergangenen Jahr gut behauptet“, erklärte Vorstand Josef Bittscheidt beim Rückblick auf das Geschäftsjahr 2018. Dieses habe die Kreissparkasse mit einem ordentlichen, sehr zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen.

Geschäftsentwicklung

Das Kundengeschäftsvolumen, also die Summe aus Kundeneinlagen, Kundenkrediten und den Wertpapierbeständen in den Kundendepots, sei um 344 Millionen Euro gewachsen und betrug damit zum Ende des Jahres 2018 rund 21,4 Milliarden Euro.

Insbesondere in den bilanzwirksamen Geschäftsfeldern, das heißt im Einlagen- und Kreditgeschäft, sei – nach einer schwarzen Null im Jahr 2017 – wieder ein kräftiger Zuwachs zu verzeichnen gewesen. Das Wertpapiervolumen habe vom Plus des Jahres 2017 in Folge der Marktentwicklungen im Jahr 2018 dagegen wieder etwas abgeben müssen.

Kundeneinlagen

Der Bestand an Kundeneinlagen sei um 521 Millionen Euro (5,6 Prozent) auf rund 9,9 Milliarden Euro gewachsen. Davon würden 2,6 Milliarden Euro von kommunalen und unternehmerischen Kunden gehalten. „Hier hat sich der Trend des Vorjahres wieder umgekehrt“, erklärte Bittscheidt. „In Verbindung mit der Einführung von Verwarentgelten hatten wir 2017 noch Abflüsse zu verzeichnen. Im Jahr 2018 hatten wir mit einem Plus von 143 Millionen Euro (5,8 Prozent) wieder ein ordentliches Wachstum.“

Die positive Entwicklung der Einlagen privater Kunden habe sich auch im Jahr 2018 kontinuierlich fortgesetzt: Sie seien um 378 Millionen Euro (5,5 Prozent) auf 7,2 Milliarden Euro gestiegen – stärker noch als im Vorjahr mit einem damaligen Plus von 269 Millionen Euro (4,1 Prozent). Rund 85 Prozent der Einlagen würden mittlerweile kurzfristig gehalten.

Kundenkredite

Obwohl weiterhin verstärkt Guthaben in die Finanzierung von Investitionen eingebracht würden, habe sich das Kreditneugeschäft 2018 sehr gut entwickelt, insbesondere mit unternehmerischen Kunden.

„Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr Neukredite in Höhe von knapp 1,8 Milliarden Euro zugesagt, 318 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 961 Millionen Euro auf gewerbliche Finanzierungen – 373 Millionen Euro mehr als 2017“, so der Vorstand.

Das private Kreditgeschäft habe mit 755 Millionen Euro Neuzusagen das Vorjahresniveau leicht übertroffen (+11 Millionen Euro). Nur die Nachfrage nach Kommunalkrediten sei mit 52 Millionen Euro rückläufig gewesen.

Aufgrund hoher, auch außerplanmäßiger Tilgungsleistungen – zum Beispiel beim Auslauf der Zinsbindung – habe das gute Neugeschäft nur ein verhaltenes Wachstum des Ausleihbestandes um 185 Millionen Euro (2,3 Prozent) bewirkt. Das gesamte Ausleihvolumen betrug zum 31. Dezember 2018 rund 8,3 Milliarden Euro (Vorjahr 8,1 Milliarden Euro).

Der Vorstand hierzu: „Unsere Ausleihquote bleibt mit 84 Prozent auf einem sehr hohen Niveau. Dieser Wert besagt, dass wir die Einlagen unserer Kunden größtenteils als Kredite für private und unternehmerische Investitionen in der Region ausreichen.“

Kundenwertpapiere

In den Depots der Kunden betreute die Kreissparkasse zum Jahresende 2018 einen Wertpapierbestand von 3,3 Milliarden Euro. Nach einem kräftigen Plus von 575 Millionen Euro im Vorjahr sei das Anlagevolumen 2018 um 362 Millionen Euro wieder zurückgegangen. Dies sei auch der Entwicklung an den Wertpapiermärkten im Verlauf des zweiten Halbjahres geschuldet.

Im Wertpapiergeschäft sei zum Jahresanfang 2018 die Einführung von MiFID II eine Herausforderung gewesen. Bittscheidt führte aus: „Wie auch in anderen von der Regulatorik betroffenen Geschäftsbereichen erhöht sich der bürokratische Aufwand vor allem durch umfangreiche Dokumentationspflichten in der Kundenberatung.“

Digitalisierung

„Rund 65 Prozent unserer 245.000 Girokonten wurden von unseren Kunden 2018 auch oder exklusiv online genutzt, 3 Prozent mehr als im Vorjahr“, so der Vorstand. „Bei circa 59 Prozent dieser Konten verzichteten unsere Kunden auf Papier und lassen sich ihre Kontoauszüge, Mitteilungen und Vertragsdokumente ins elektronische Postfach der Kreissparkasse zustellen – ein Anstieg um 5 Prozent gegenüber 2017.“

Immer mehr Kunden „steckten ihre Sparkasse einfach in die Tasche“: Gut 42.000 Mobile-Banker – 27 Prozent mehr als im Vorjahr – nutzen die App „Sparkasse“ auf ihrem Smartphone oder Tablet. Und das sehr aktiv: Via App erreichten die Kreissparkasse monatlich über 66.000 Überweisungsaufträge – 72 Prozent mehr als noch vor einem Jahr.

Seit Sommer 2018 könnten Kunden mit der Sparkassen-App „Mobiles Bezahlen“ ihr (Android-) Smartphone als digitale Geldbörse nutzen und damit zum Beispiel an der Supermarktkasse – ohne Karte oder Bargeld – bezahlen.

Neu sei auch die Echtzeit-Überweisung, „Instant Payment“ genannt. Überweisungen im Online-Banking oder per App werden dem Konto des Empfängers innerhalb weniger Sekunden gutgeschrieben. Die bargeldlose Abwicklung so genannter „Zug um Zug – Geschäfte“ – z. B. beim Kauf eines Autos – wird damit erheblich erleichtert. Kunden könnten diesen Service ohne Mehrpreis nutzen, alleine im Dezember seien rund 15.000 Echtzeitüberweisungen beauftragt worden.

Ebenfalls neu sei das „Multibanking“ in der Internet-Filiale der Sparkasse und der Sparkassen-App. Bittscheidt erklärte: „Unsere Kunden können damit alle ihre Konten und Depots – einschließlich derjenigen bei anderen Finanzinstituten und Bezahlendiensten – mit unseren Anwendungen managen, Kontostände und Umsätze einsehen oder Aufträge erteilen.“

Ertragsentwicklung

„Unsere wichtigste Ertragsquelle, die Zinsspanne, nimmt den erwarteten Verlauf und folgt damit ziemlich exakt unserer Vorhersage – nämlich nach unten“, so der Vorstand. Nach einem Rückgang um 11 Millionen Euro im Jahr 2017 sei sie im Jahr 2018 allerdings nur um circa 6 Millionen Euro auf jetzt 193 Millionen Euro gesunken.

Sondereffekte – insbesondere sogenannte Überpari-Effekte – die mit dem Bewertungsergebnis korrespondierten, seien hier zu berücksichtigen: Rententitel mit einer hohen Nominalverzinsung seien zu Kursen über 100 Prozent erworben worden und bewegten sich zum Fälligkeitstag – planmäßig – auf den Nominalbetrag zu. Den höheren Bruttozinseinnahmen einerseits stünde die Reduzierung der Kurswerte andererseits gegenüber und „netto“ verbliebe die kalkulierte Anlagerendite.

Ihre Verwaltungskosten habe die Kreissparkasse „durch strukturelle Anpassungen, ein sehr konsequentes Kostenmanagement und die sukzessive Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Betriebsabläufen in den letzten Jahren deutlich reduziert“, so Bittscheidt. „Trotz der tariflichen Vergütungsanpassungen, der steigenden Bankenabgabe und der kostenintensiven Umsetzung vieler regulatorischer Vorgaben konnten wir den Personal- und Sachaufwand für das Jahr 2018 auf dem Niveau des Vorjahres halten.“

Dabei habe man 2018 rund 3,2 Millionen Euro in die Ausstattung und Instandsetzung von Standorten – zum Beispiel die Fertigstellung der Filiale in Planegg – und den Ausbau der digitalen Kundenservices investiert.

„Das operative Ergebnis ist gegenüber 2017 zwar um 2 Millionen Euro leicht gesunken, liegt mit 103 Millionen Euro aber weiterhin auf einem sehr guten Niveau“, erklärte der Vorstand.

Im Jahr 2017 sei das Bewertungsergebnis durch den Verkauf von Immobilien außergewöhnlich positiv beeinflusst gewesen. Das Jahr 2018 ordne sich wieder in die Normalität ein. Dabei sei die Risikolage im Kundenkreditgeschäft – dank der tatsächlichen konjunkturellen Situation im Geschäftsgebiet der Kreissparkasse – erneut überschaubar gewesen. Die im Jahresverlauf zunehmenden Sorgen über einen unregulierten Brexit, die drohenden Handelskonflikte und die haushaltspolitischen Differenzen im Euroraum spiegelten sich aber in der Entwicklung der Wertpapiermärkte und damit auch im Bewertungsergebnis der Sparkasse wider. Ein erheblicher Anteil hiervon korrespondiere allerdings aufgrund der beschriebenen Effekte mit höheren Bruttozinsenerträgen.

Das Ergebnis nach Bewertung liege mit 88 Millionen Euro vor Steuern leicht oberhalb des Planwertes. Davon werde die Kreissparkasse voraussichtlich 28 Millionen Euro Steuern abführen, darunter 13 Millionen Euro Gewerbesteuer an die Kommunen des Geschäftsgebiets.

„Bewusst werden wir wieder einen angemessenen Teil des versteuerten Ergebnisses den Vorsorgereserven zuführen und im Übrigen die Rücklagen, die Eigenkapitalquote der Kreissparkasse weiter stärken“, sagte der Vorstand. „Den steigenden aufsichtlichen Anforderungen an die Risikotragfähigkeit können wir damit voll entsprechen und die Leistungsfähigkeit und Finanzierungskraft ist nachhaltig sichergestellt.“

Gesellschaft und Soziales

Die Kreissparkasse engagierte sich auch 2018 wieder für Soziales, Kultur, Bildung und den Breitensport: Rund 1,4 Millionen Euro kamen der Region über Spenden, Sponsorings und die Ausschüttungen der Stiftungen zugute. Alleine 100.000 Euro flossen im Rahmen einer Spendenaktion an Hospiz- und Palliativeinrichtungen aus den Landkreisen München, Starnberg und Ebersberg.

Ausblick

„Wir gehen für 2019 von einer Abschwächung des konjunkturellen Wachstums aus, sehen unsere Region, unser Geschäftsgebiet in seiner wirtschaftlichen Entwicklung aber weiterhin begünstigt“, schloss der Vorstand. „Für die Kreissparkasse erwarten wir ein Wachstum im Kundengeschäft von rund 3,5 Prozent. Wegen der nochmals rückläufigen Zinsspanne erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 einen Rückgang des Jahresergebnisses von rund 7 Millionen Euro, bleiben damit aber gesichert im Rahmen unserer langfristigen Kapitalplanung.“



Der Vorstand der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg (v.l.): Walter Fichtel, Josef Bittscheidt, Peter Waßmann, Andreas Frühschütz

Ihre Ansprechpartner:

Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Torsten Koch
Tel: 089 23801 2332

Kerstin Brehm
Tel: 089 23801 2161

E-Mail: presse@kskmse.de

Die Kreissparkasse in sozialen Netzwerken: www.kskmse.de/socialmedia